

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 01.07.2015
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:13 Uhr
Ort, Raum: DGUV Akademie, Seilerweg 54, 36251 Bad Hersfeld

Anwesend:

Mitglieder

Herr Roland Luley
Herr Wilhelm Bannasch
Herr Dieter Göbel
Herr Jochen Mittelstädt
Herr Thomas Schaffert
Herr Uwe Schimberg
Herr Bernd-Paul Schmalbauch
Herr Klaus Wächter
Frau Nina Weise-Hübner

in Vertretung von Herrn Diegel
Sitzung um 18.55 Uhr wegen Sitzung
Wirtschaftsbetriebe verlassen.

von der Stadtverordnetenversammlung

Frau Antje Fey-Spengler
Herr Hans-Jürgen Schülbe

vom Magistrat

Herr Thomas Fehling

Hat Sitzung um 18.55 Uhr wegen Sitzung
Wirtschaftsbetriebe verlassen.

Schriftführer/in

Frau Yvonne Brandau

von der Verwaltung

Herr Martin Bode
Frau Anke Hofmann
Herr Guido Spohr
Herr Johannes van Horrick

Technische Dienste
Immobilienmanagement
Technische Verwaltung
Hat Sitzung um 18.55 Uhr wegen Sitzung
Wirtschaftsbetriebe verlassen.

Gäste

Herr Dorbritz
Herr Höxter

Herr Ködding
Herr Karl Schönholtz

Architekturbüro Dorbritz
von der UIH (Ingenieurbüro und Pla-
nungsbüro Umwelt Institut Höxter)
Geschäftsführer Klinikum Bad Hersfeld
Hersfelder Zeitung

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Björn Diegel

Tagesordnung:

1. **Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
2. **Information und Diskussion über die besichtigten Standorte**
3. **Vorstellung eines Konzeptes für die Bebauung Schilde-Park-Ost durch eine Investorengruppe**
4. **Sachstandsbericht Radverkehrskonzept**
5. **Antrag der SPD-Bündnis 90/Die Grünen-Stadtverordnetenfraktion betreffend Instandsetzung der Fußgänger-Verbindungswege/Treppenstraßen**
1436/18
6. **Sanierung Bad Hersfeld - Gebiete B und C (Teilbereiche 9 und 10); hier: Aufhebung der Sanierungssatzung**
1479/18
7. **Stadtwald Bad Hersfeld;**
hier: Einnahmen aus dem Holzverkauf
1480/18/1
8. **Verschiedenes**

zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Vorsitzender Stv. Luley begrüßte alle Anwesenden und hieß sie Willkommen zur Ortsbegehung Parkhaus am Klinikum sowie DGUV Standorterweiterung.

Herr Ködding begrüßte ebenfalls die Anwesenden und bedankte sich für die Möglichkeit, die Situation vor Ort erläutern und veranschaulichen zu können.

Dipl.-Ing. van Horrick begann mit den Ausführungen zum Klinikumparkhaus und führte die Gruppe zum geplanten Standort des Parkhauses.

Herr Dorbritz übernahm das Wort am geplanten Standort und machte genauere Angaben zu den Problematiken bei der Planung des Parkhauses und veranschaulichte diese vor Ort.

Nach den Ausführungen zum Parkhaus begab sich die Gruppe auf den Weg zum geplanten Erweiterungsstandort der DGUV Akademie. Vor Ort referierte Dipl.-Ing. van Horrick über das Vorhaben.

In den Räumlichkeiten der DGUV-Akademie bedankte sich Vorsitzender Stv. Luley bei den Anwesenden für die Teilnahme an der Ortsbesichtigung und auch bei den Referenten. Er stellt die Anwesenheit der Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt.

Einwendungen gegen Protokolle werden nicht erhoben.

Die Tagesordnung wurde um keine weiteren Punkte ergänzt.

zu 2 Information und Diskussion über die besichtigten Standorte

Vorsitzender Stv. Luley teilte mit, dass keine Empfehlung bezüglich des Parkhauses für die Stadtverordnetenversammlung zu treffen sei, sondern dass es eine rein informative Besichtigung war, um sich ein Bild über das Projekt machen zu können. Denn es bestehen keine Zweifel an der Notwendigkeit des Parkhauses. Herr Luley bittet Herrn Dorbritz vom Architekturbüro Dorbritz darum, den Plan noch einmal genauer vorzustellen und zu erläutern.

Herr Dorbritz teilte mit, dass das Parkhaus auf 3 Ebenen insgesamt 225 bis 230 Parkplätze vorgesehen. Mit einer Stellplatzbreite von 2,70 m wird das Parken in diesem Parkhaus komfortabel gestaltet sein. Die Befahrung des Parkhauses ist einfach und zufahrtsfreundlich gestaltet, denn es ist kein Gegenverkehr beim Aus- oder Einfahren vorgesehen. Man berücksichtige hier vor allem, dass man es mit kranken und älteren Menschen zu tun habe und man sich dessen Bedürfnissen anpassen müsse. Die Art der Bebauung (dessen Ausführung) gestaltet sich so, dass ein Teil des Parkhauses in den Hang eingepasst wird und dass die Bäume am unteren Ende nicht vom Grundwasser abgeschnitten werden.

Stv. Schmalbauch ging auf den Grünbestand ein und fragte nach, ob es nicht eventuell eine Möglichkeit gibt, mehr Grün zu erhalten.

Herr Christ vom Architektur Büro Dorbritz gab zu der Thematik des Grünbestandes und der Erhaltung bestimmter Bäume noch Erläuterungen. Und teilte mit, dass es sehr aufwändig sei bestimmte Bäume zu erhalten.

Vorsitzender Stv. Luley fragte nach alternativen Standorten für das Parkhaus.

Herr Dorbritz stellte die anderen Standorte für das Parkhaus vor, welche in Frage gekommen wären, jedoch wurde festgestellt, dass die weiteren Standorte einfach viel weiter weg vom Klinikum sind und somit zu Fuß viel zu weitläufig wären. Und dass

der Standort am Hang unterhalb des jetzigen Kinderspielplatzes die realistischste Alternative ist.

Stv. Schülbe fragt nach, was mit dem wegfallenden Spielplatz passiert und warum man nicht den Standort V6, Parkplatz am DRK-Zentrum, gewählt hat.

Herr Dorbritz teilte mit, dass der Spielplatz vor dem neuen Bettenhaus des Klinikums entstehen wird. Zum Standort V6 teilte er mit, dass er zu weit weg liege.

Bürgermeister Fehling teilte zu dem Standort V6 mit, dass dieser Standort theoretisch die konfliktfreiste Lösung sei, allerdings sei es keine zufriedenstellende Lösung, da davon auszugehen ist, dass die Parksituation in den Nachbarstraße bestehen bleiben würde, wie es derzeit auch der Fall ist.

Stv. Göbel fragte nach, warum man nicht einfach den Standort gegenüber des jetzt geplanten Standortes nimmt.

Herr Dorbritz teilte mit, dass diese Fläche nicht vom Eigentümer zu erwerben sei.

Stv. Weise-Hübner fragte nach warum man nicht den Standort V3, Personalparkplatz des Klinikums, für das Parkhaus gewählt hat.

Herr Ködding teilte dazu mit, dass das Klinikum von diesem Standort aus nicht gut zugänglich ist, da viele „Schleusen“ dazwischen liegen.

Stv. Schimberg fragte nach warum das Dach des Parkhauses ungenutzt bleibt und warum man es nicht als zusätzliche Parkfläche nutzt.

Dipl.-Ing. van Horrick nahm Stellung zur Dachnutzung des Parkhauses, wie auch zu den Grundwasseraspekten, die man bei dem Bau des Parkhauses berücksichtigen muss.

Herr Christ vom Architekturbüro Dorbritz ergänzte die Erläuterung von Dipl.-Ing. van Horrick. Er teilte mit, dass das geplante Gründach eine Ausgleichsfunktion hat. Der Grünplan für das Parkhaus ist relativ konfliktfrei, mit Ausnahme der alten Eiche. Besonders schützenswerte Arten wurden auf dem Gelände weder bei den Fledermäusen, bei den Brutvögeln noch bei den Insekten gefunden.

Dipl.-Ing. van Horrick gab Informationen über das weitere Vorgehen. Nach Vorlage der Naturschutzuntersuchung erfolgt die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans. Der Beschluss könnte im September erfolgen, danach könnte der Bauantrag eingereicht werden.

Stv. Weise-Hübner fragte nach, wenn das Parlament den Plan ablehnt, welche Alternative es dann gäbe.

Herr Ködding teilte dazu mit, dass wenn diese Lösung mit dem Parkhaus nicht zu Stande käme, es keine andere gibt.

Vorsitzender Stv. Luley sagte zum Abschluss des Themas, dass sich jeder noch einmal Gedanken über das Parkhaus machen sollte. Es stünde aber außer Frage, dass dieses Parkhaus an dem Standort nötig und wichtig ist.

zu 3 Vorstellung eines Konzeptes für die Bebauung Schilde-Park-Ost durch eine Investorengruppe

Vorsitzender Stv. Luley bittet, die anwesende Investorengruppe, Herr Arno Seelen und Dr. Oliver Götte sowie das Büro rebo-consult (Planung) das Vorhaben im Gremium vorzustellen.

Herr Seelen teilte mit, dass sie für diesen Standort ein Therapie- und Gesundheitszentrum planen. Eine Alternative wäre eine barrierefreie Wohnbebauung.

Herr Götte teilte mit, dass diese Idee aus der Problematik des Mangels an Kapazitäten und Terminwartezeiten von bis zu 3 Monaten heraus entstand. Das ganze soll als Kooperationskonzept funktionieren um ein Versorgungsdefizit zu beheben.

Herr Lapp vom Planungsbüro rebo-consult stellte die erste Bauplanung sowie deren Aufteilung vor. Es soll auf 750 m² über einer Tiefgarage ein viergeschossiges Gebäude entstehen, das auf zwei Etagen Ärzten und Therapeuten Platz bietet. Darüber könnten Wohnungen, etwa für das Praxispersonal, das Konzept ergänzen.

Vorsitzender Stv. Luley machte Investorengruppe und Ausschuss darauf aufmerksam, dass es sich bei diesem Grundstück um ein Filetstück in Bad Hersfeld handelt. Der Ausschuss sei sicher offen für die Planung eines Therapiezentrums. Die optischen Ansprüche seien jedoch für diesen Standort hoch. Die Planung sollte von einem guten Architekturbüro durchgeführt werden. Am besten in Form eines Wettbewerbs.

Stv. Fey-Spengler regte an, dass man bei der Planung gleich auch die Verkehrsführung mit berücksichtigen könnte um an dieser Kreuzung den Verkehr fließender zu gestalten.

Bürgermeister Fehling erinnerte an die bereits in einer vergangenen Sitzung gemachten Ausführungen des Herr Bode bezüglich der Öffnung des Seilerwegs, dass dies nicht sinnig wäre und auch Hessen Mobil diesem Vorhaben nicht zustimmen würde.

Stv. Göbel fragte Herrn Götte ob die Physiotherapiepraxis im Kurpark mit der Planung nicht kollidiert.

Herr Götte verneinte dies.

Herr Göbel bittet darum eine Gesamtkonzept zu erstellen und dieses vorzustellen.

Bürgermeister Fehling merkte an das die Randparameter für diese Planung noch geklärt werden müssten. Er stellt sich z. B. vor dass die Gesamtfläche von den Investoren erworben wird und das Areal nicht in einzelne Teilflächen zergliedert wird.

Herr Seelen macht deutlich, dass die Investoren für ihr Projekt eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gründen und sich somit persönlich einbringen würden. Auch sei von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen nicht an den Verkauf der Einheiten gedacht. Es ist nämlich nicht vorgesehen mehrere einzelne Eigentümer zu haben.

Bürgermeister Fehling legt Wert auf die Feststellung, dass die Stadt die runde 1.400 m² große Fläche nur komplett verkauft wird. Darüber hinaus stellt er einen Projektplan für einen möglichen städtebaulichen Wettbewerb vor. (s. Anlage zu TOP 3)

Herr Seelen stellte die Frage, ob weiter an der Projektplanung gearbeitet werden soll.

Dipl.-Ing. van Horrick teilt mit, dass die Investoren weiter an der Projektplanung arbeiten können. Die Stadt hingegen wird unter Berücksichtigung des Vorhabens einen Kriterienkatalog erstellen, der auch eventuellen Mitbewerbern eine Chance gibt.

Vorsitzender Stv. Luley merkte an, dass für dieses Projekt im Ausschuss eine positive Stimmung besteht und dankt den Investoren für die Vorstellung des Projektes.

Aufgrund der Sitzung der Wirtschaftsbetriebe, an denen Dipl.-Ing. van Horrick und Bürgermeister Fehling teilnehmen, wurden die TOP's 6 und 7 vorgezogen.

**zu 6 Sanierung Bad Hersfeld - Gebiete B und C (Teilbereiche 9 und 10);
hier: Aufhebung der Sanierungssatzung
1479/18**

Dipl.-Ing. van Horrick teilte mit, dass nach dem Abschluss der Sanierung die beschlossenen Satzungen für die förmlich festgelegten Sanierungsgebiete 9 (Gebiet B) und 10 (Gebiet C) aufgehoben werden sollen.

Beschluss:

Die Aufhebungssatzung für die förmlich festgelegten Sanierungsgebiete B und C wird beschlossen. Die im Haushalt eingestellten Mittel können vom Treuhänder abgerufen werden. Die Abrechnung wird nach Abschluss vorgelegt.

einstimmig beschlossen

**zu 7 Stadtwald Bad Hersfeld;
hier: Einnahmen aus dem Holzverkauf
1480/18/1**

Dipl.-Ing. van Horrick teilte mit, dass die Einnahmen zu hoch veranschlagt wurden. Hessen Forst erinnere an den beschlossenen Forsteinrichtungsplan und bitte um Beachtung.

Vorsitzender Stv. Luley ist der Meinung, dass die Veranschlagung i.H.v. 80.000 Euro Mehreinnahmen ausnahmsweise für ein Jahr zulässig war.

Dipl.-Ing. van Horrick machte weitere Ausführungen zu dieser Problematik und warnte bezüglich des aktuellen Haushalts.

Vorsitzender Stv. Luley stellt fest, dass die Rechtskonformität logisch ist und somit muss über diese Vorlage nicht beschlossen werden, sie ist nur zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss:

Die beschlossene Forsteinrichtung ist rechtskonform. Dadurch ist mit Mindereinnahmen im Haushalt 2015 in Höhe von 50.000,00 Euro zu rechnen.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

zur Kenntnis genommen

zu 4 Sachstandsbericht Radverkehrskonzept

Vorsitzender Stv. Luley bittet um Erläuterung von Herrn Bode zu diesem Thema.

Herr Bode gibt ausführliche Erläuterung zu dem Beschluss aus 2013.

Das Büro LK-Argus aus Kassel hat im ersten Schritt eine Zielstellung definiert und im zweiten Schritt eine Bestandsanalyse betrieben (für diese beiden Schritte wurden bereits 14.000 Euro auftragstechnisch gebunden, von geplanten 32.000 Euro) im dritten Schritt ist eine Verbesserung geplant.

Weitere Beteiligte für das Radverkehrskonzept sind Herr Guido Spohr (Klimaschutzbeauftragter), Dipl.-Ing. van Horrick, die Verkehrsbehörden sowie die Polizei. Im Alltagsbereich kann sich jeder anschließen. Eine wichtige Arbeitsgrundlage für das Konzept ist es, dass die Haupt- und Nebenroutennetze mit integriert werden. Eine Dokumentation von Stellplätzen wie der P+R Parkplatz in der Antoniengasse werden mit berücksichtigt, vor allem wegen E-Ladestation.

Das Thema ruht zur Zeit, da keine Rückmeldungen von den Behörden kommen. Ein wichtiger Punkt der zu berücksichtigen ist, ist die Sicherheit bei dem Konzept.

Geplant ist am Ende des 3. Quartals (September) mit einem Planer den Routenplan vorlegen zu können um dann mit der Durchführung beginnen zu können.

Stv. Weise-Hübner fragte nach, ob die Analyse von LK-Argus übernommen wird.

Herr Bode teilt mit, es handelt sich dabei um ein Puzzelteil für's ganze, diese werde mit Sicherheit einbezogen.

Vorsitzender Stv. Luley bedankte sich für die Ausführung bei Herr Bode.

**zu 5 Antrag der SPD-Bündnis 90/Die Grünen-Stadtverordnetenfraktion be-
treffend Instandsetzung der Fußgänger-
Verbindungswege/Treppenstraßen
1436/18**

Vorsitzender Stv. Luley bittet darum, genauer mitzuteilen um was es sich unter dem TOP 5 handelt.

Herr Bode gab eine ausführliche Erläuterung zu dieser Problematik anhand seiner ausgeteilten Tischvorlage (s. Anlage zu TOP 5). Er machte deutlich, dass komplizierte Bedingungen vorliegen. Es sind bereits fünf Verbindungswege gesperrt.

Zur Deckung der Kosten müssten andere Produkte im Haushaltsplan genutzt werden, um die Sanierung der Verbindungswege umzusetzen. Es ist in diesem Jahr nicht möglich, alle Verbindungswege zu reparieren, da die Mittel zu gering und der Aufwand zu hoch ist. Die Mittelanmeldung für die Verbindungswege wird veranlasst.

Vorsitzender Stv. Luley hält fest, dass die Problematik zur Kenntnis genommen wurde, aber keine Beschlussvorschlagsmöglichkeit besteht.

Stv. Mittelstädt findet, dass der Antrag der SPD zu dürftig formuliert ist, denn es gibt deutlich mehr Verbindungswege die hergerichtet werden müssten.

Stv. Schmalbauch fragte nach, ob es eine Auflistung aller Verbindungswege gibt.

Herr Bode teilte mit, dass es solch eine Auflistung nicht gibt.

Stv. Göbel fragte nach, ob vor einer Sperrung bzw. Streichung eines Verbindungsweges die Anwohner informiert bzw. gefragt werden.

Vorsitzender Stv. Luley teilte mit, dass im Rahmen eines Einzugsverfahrens die Gelegenheit veröffentlicht werde und sich die Anlieger äußern können.

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

zu 8 Verschiedenes

Es werden keine Fragen gestellt.

Vorsitzender Stv. Luley schloss die Sitzung um 19:13 Uhr.

gez. Roland Luley
Vorsitzender

gez. Yvonne Brandau
Protokollführer/in